

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

302 (23.12.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1062813](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1062813)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpuzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 302.

Sonntag, den 23. Dezember 1888.

14. Jahrgang.

Die werthen Inserenten werden ersucht, ihre Annoncen für die am Montag erscheinende Nummer so früh als möglich — spätestens bis Mittag 11 Uhr — einzuliefern; andernfalls kann für das Mitkommen derselben nicht garantiert werden.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Dezember. (Hof- und Personal-Nachrichten.)
Se. Majestät der Kaiser hatte sich, wie schon gemeldet, gestern Vormittag 9 Uhr auf der Militärbahn nach Runnersdorf begeben, um daselbst den Schießübungen beizuwohnen. Nach Beendigung derselben kehrte der Monarch Nachmittags gegen 5 Uhr nach Berlin zurück. Bald nach seiner Ankunft empfing Se. Majestät der Kaiser im Kgl. Schlosse den Ober-Stallmeister v. Rauch zum Vortrag, sowie später den Besuch Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich, Höflichwächter am Morgen aus Darmstadt hier eingetroffen war, um vor seiner Rückreise nach Kiel den gestrigen Tag in Berlin zum Besuch bei den Kaiserlichen Majestäten zu verbleiben. Am Abend sahen die Kaiserlichen Majestäten außer Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich auch den Herzog von Urach, sowie den Generalarzt Dr. Leubold, den G.-h. Rath Prof. Dr. Tobolski und den Ober-Stabsarzt Dr. Landgraf etc. als Gäste bei sich zum Theil im Königl. Schlosse. — Im Laufe des heutigen Vormittages nahm Se. Majestät der Kaiser zunächst die laufenden Vorträge entgegen, arbeitete von 11 Uhr ab mit dem Chef des Militär-Cabinetts, General-Lieutenant und General-Adjutanten v. Sahnke und hatte Mittags 12 Uhr eine längere Konferenz mit dem Minister des Königl. Hauses von Wedell-Piesdorf. Später empfing Se. Majestät der Kaiser Se. Hoheit den Erbprinzen von Anhalt und hierauf noch zahlreiche höhere Offiziere zur Entgegennahme persönlicher Meldungen. Nachmittags 12^{3/4} Uhr ertheilte der Monarch den Mitgliedern des General-Auditorats Bescheidene Zusätze zum Weissenbach und Bornemann Audienz und bald darauf hatte dann der bisherige Königlich-serbische Gesandte am hiesigen Hofe Petroniewitsch zur Ueberreichung seines Abberufungsschreibens die Ehre des Empfanges.

— Der preussische Landtag wird, wie die „N.-L.-C.“ hört, am Dienstag, den 15. Januar, eröffnet werden. Der Kaiser hat die Absicht, die Eröffnungsfeierlichkeit in Person vorzunehmen.
— In Folge einer Denunziation eines entlassenen Beamten sind die Bücher der Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft beschlagnahmt worden.
— Die Wiederherstellung der guten Beziehungen zwischen Italien und Sanzibar ist erfolgt.
— Nach einer Nachricht aus Petersburg hat Morier Schritte gethan, um einen entschiedenen Widerruf der „Rln. Ztg.“ zu veranlassen.

Kiel, 21. Dez. Der Großfürst und die Großfürstin Sergius, sowie der Großfürst Paul von Rußland sind heute Mittag hier eingetroffen, von dem Prinzen Heinrich empfangen und in das Schloß geleitet.

Ausland.

Wien, 21. Dez. In Wien ist der Typhus ausgebrochen, er soll schon seit einem Monat im Zunehmen begriffen sein.
Wien, 20. Dez. Wie der „Politischen Korrespondenz“ aus Belgrad gemeldet wird, hat der Verfassungsausschuß dem Antrage eines Führers der radikalsten Partei, das Kapitel über die Vorrechte des Königs debattlos anzunehmen, zugestimmt.
Bern, 21. Dez. Der Ständerath hat mit 34 gegen 3 Stimmen gleichwie der Nationalrath die sozialdemokratischen Petitionen um Rückzug des bundesrätlichen Kreiswählens betreffend die Fremdenpolizei abgewiesen.

Brüssel, 21. Dez. Die Kammer nahm den Gesetzentwurf betreffend Anwendung der flandrischen Sprache bei Verhandlungen in Strafsachen, an.
Paris, 21. Dez. Vor dem Polizeikommissariat im Quartier Des Archives fand in vergangener Nacht eine Dynamitexplosion statt, wobei die Vorderseite des Hauses zerstört wurde. Menschen sind nicht verletzt.

Rom, 21. Dez. In der letzten Nacht fanden in verschiedenen Theilen der Stadt wahrhafte Kämpfe statt zwischen Oberbauern, Demoskranten und der Polizei. Auf der Piazza Navona wurde eine incidentische Prozedur, die unter Anführung mehrerer Deputirten zu Oberbauerns Haus ziehen wollte, von großer Polizeimacht angegriffen. Viele Demoskranten wurden verwundet und drei Deputirte übel zugerichtet. Eine Incidenten-Fahne wurde zerbrochen. Auch an anderen Punkten der Stadt erfolgten gegen das Cabinet Crispi und gegen die Allianzpolitik gerichtete heftige Kundgebungen, die überall schonungslos streng unterdrückt wurden. Die Radikalen werden Crispi wegen des Verfahrens der Polizei heute in der Kammer interpelliren. (B. L.)

London, 20. Dez. Unterhaus. Lord Stanhope theilt mit: Eine weitere Depesche Grenfell's schätzte den Verlust der Dampfschiffe auf 400 Mann, der der Engländer betrage 4 Mann, 2 Lieutenants und mehrere Soldaten seien leicht verwundet, bei den Aegypten seien 18 Mann, darunter 13 nur leicht, verwundet. Die ägyptischen Truppen schienen vollständig das Vertrauen Grenfell's zu rechtfertigen.

London, 21. Dez. Eine Depesche des Reuterschen Büreaus aus Sanzibar berichtet über Briefe von Stanley vom 29. August, welche an diesem Tage durch Leute Tippos dorthin gebracht waren. Darin werde der Empfang eines Schreibens Stanley's vom

28. August bestätigt, welcher in Bonalaha am Aruwimi war und Emin Pascha in guter Gesundheit und mit reichlicher Munition und Lebensmitteln verlassen hatte; und zwar 82 Tage, bevor er zu der Arrieregade zurückgekommen und zur Verproviantirung in Bonalaha angekommen war. Am 17. August beabsichtigte Stanley zehn Tage später wieder aufzubrechen, um, wie man annimmt, neuerdings zu Emin Pascha zu stoßen. Alle Weisungen der Expedition beapden sich in guter Gesundheit und litten keinerlei Mangel.

London, 21. Dez. (Unterhaus.) Tassier wird von der Sitzung ausgeschlossen, weil er Balfour als Lügner und Feigling bezeichnet.
Sofia, 20. Dez. Der Justizminister Stoilow hat seine Entlassung gegeben.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 22. Dez. Der Leut. z. S. v. Müller I. ist als Inspektor an Bord S. M. Artillerie-Schulschiff „Blas“ kommandirt. — Auf Urlaub haben sich begeben: Kapit.-Leut. Fichtenboer bis zum 4. Jan. nach Kiel, Kapit.-Leut. Fuchs auf 12 Tage nach Kiel, Kapit.-Leut. v. Wasse bis zum 3. Jan. nach Dortmund, Kapit.-Leut. Hartmann bis zum 9. Jan. nach Himmeln a. W., Kapit.-Leut. Busch bis zum 15. Jan. nach Berlin, Leut. z. S. von Oppeln-Bromitowski bis zum 3. Jan. nach Berlin, Leut. z. S. Schiebner bis zum 16. Jan. nach Künigslau, Leut. z. S. Papen auf 14 Tage nach Dresden, Leut. z. S. Willen bis zum 5. Jan. nach Witten, Unt.-Leut. z. S. Böhms auf 14 Tage nach Hofort, Unt.-Leut. z. S. Trendel auf 14 Tage nach Jever, Unt.-Leut. z. S. Fehr v. Meerseheide-Hillejem bis zum 4. Jan. nach Altona, Unt.-Leut. z. S. Wahrenholz bis zum 4. Januar nach Wlagaeburg.
— S. M. S. „Nixe“, Kommandant Korv.-Kapt. Büchel, ist am 20. c. in Barbados eingetroffen und beabsichtigt, am 3. Januar wieder in See zu gehen. Der Kreuzer „Schwalbe“, Kommandant Korv.-Kapt. Hirschberg, ist am 20. c. in Aken eingetroffen und beabsichtigt, am 22. d. M. wieder in See zu gehen.

Kontales.

Wilhelmshaven, 22. Dez. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 13. d. ist der Major v. Mühlenheim von der Stellung als Ingenieur-Offizier vom Platz in Cuxhaven entbunden und der Hauptmann der I. Ingenieur-Inspektion Wille zum Ingenieur-Offizier vom Platz in Cuxhaven ernannt.

Wilhelmshaven, 22. Dez. Herr Vizekapellmeister Nieberoth hat zum Zeichen der Anerkennung von der Gesellschaft Steindübel, die gestern Abend ihre Vorstellungen geschlossen, ein schönes Biersevice erhalten.

Wilhelmshaven, 22. Dezember. Nicht der Vertreter des Kassirers von der Ortskrankenkasse der Maurer und Zimmerleute, sondern der Maurer und Steinhauer hat die Kassengelder veruntreut. Derjenige, welcher die Veruntreuungen begangen, war nur der Buchhalter oder dergl. bei dem Kassirer, welcher letzterer für den veruntreuten Betrag aufzukommen hat.

Wilhelmshaven, 22. Dez. (Konzert.) Auch morgen findet wieder im Saale des Parkrestaurants ein Konzert von der Kapelle der II. Matrosendivision statt.

Wilhelmshaven, 22. Dez. Die hiesige „Herberge zur Heimat“ wird am 1. Festtage ihre Weihnachtsfeier, verbunden mit einer Besichtigung der Herbergsgäste, in gewohnter Weise abhalten. Der Vorstand ladet alle Freunde der Anstalt zu der um 5 Uhr beginnenden Feier hierdurch freundlichst ein.

Wilhelmshaven, 22. Dez. (Kaiserfaul.) Ueber die „Fahrtaler“, welche am 2. und 3. Festtage im Kaiserfaal konzertiren, schreibt das „Leipziger Tageblatt“: „Es fanden hier, ist am Sonntag und Montag zwei große Konzerte der berühmten oberbairischen Gebirgs-Jobler- und Sängergesellschaft aus dem „Forthal“ statt, unter Leitung des amtlich geprüften Zithervirtuosen Herrn Kammermayr. Wir danken dem genannten Herrn und der ganzen Gesellschaft für die stattgefundenen Konzerte und die uns durch dieselben bereiteten angenehmen, unterhaltenden und gemüthlichen Stunden. Das beste Zeugnis bezüglich ihrer Leistungen kann der Gesellschaft der ungeheilte Beifall des zahlreichen Auditoriums sein.“ Wie wir hören, wird die Gesellschaft am 29. d. auch in Sande, im Saale des Herrn Ladditen, auftreten.

Polizei-Bericht

Der bei dem Zimmermeister Groß hieselbst beschäftigt: Schneider Georg Voigt wurde gestern Abend durch den Gendarm Wagner zur Haft gebracht und heute wegen Unterschlagung in 10 und Urtunden-Überschlagung in 8 Fällen dem hiesigen Königl. Amtsgericht zugeführt. Die unterschlagene Summe (1036,02 Mk.) will p. Voigt in einigen Monaten verpaid haben. Bei seiner Festnahme verurtheilte er von einem geladenen Revolver Gebrauch zu machen, wurde jedoch durch den feinehmenden Beamten rechtzeitig hieran verhindert.
Wegen Bettelns wurde der Zimmermann Holzlämper festgenommen und dem Königl. Amtsgericht vorgeführt.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 8. bis 21. Dezbr. 1888.
Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter J. E. F. Koos, dem Korv.-Kapt. J. D. Navigations-Direktor M. Kell, dem Gastwirth J. A. Hemmen, dem Handlanger J. H. Knoop, dem Zengleutnant J. W. A. Rannenberg, dem Brauer J. W. Hoerster, dem Schmelzarbeiter J. E. Plenske, dem Arbeiter B. Jans, dem Schiffbauer E. Th. Busch, dem Feuermeister H. S. Stengel, dem Schiffzimmermann G. F. de Werth, dem Oberfeuermeistersmaat G. A. Niemann, dem Vollziehungsbeamten A. G. von Lemvinsky; eine Tochter: dem Arbeiter E. C. Erbjehatowski, dem Maler J. G. Bunde, dem Kohlenhändler Chr. E. M. Käthgen, dem Posten-Asspiranten O. A. G. L. von Strandski, dem Arbeiter M. E. C. John, dem Waareninspektor J. G. F. Regenborn, dem Schmied J. W. Winter, dem Schmelzarbeiter G. R. Osterkamp, dem Tischler G. F. W. Ferschland; ein Zwillingpaar (Knaben) dem Maurer J. K. F. Klop. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

Aufgeboren: Schuhmacher F. W. Richter hier und K. W. G. Sagius zu Kirchdorf, Schuhmacher F. W. Raafsch und A. B. M. Höbke, beide zu Wittenberg, Oberbootsmannsmaat B. G. B. Mottlau hier und M. E. Dwyza zu Raubor, Lokomotivbeizer A. Schildgen zu Neuf und M. A. Efer zu M.-Glabbach, Regierungs-Baumeister F. W. J. von Lemmers-Danforth hier und M. A. M. Ahrens zu Neu-Schlagsdorf, Schiffsrncht N. Jantzen zu Wesehofe und M. Chr. F. Pöhl zu Oberndorf, Torpedoberfeuermeistersmaat G. A. H. Marquard hier und H. G. Albers zu Magdeburg, Arbeiter J. L. Schudar und A. M. Kuprella, beide zu Zellin, Ziviltrankenswärter G. E. Stoffels und G. M. Bruntzen, beide zu Lübeck, Schuhmacher J. Boos und A. M. Viedemann, beide zu Heppens, Oberfeuermeistersmaat A. G. Dirheim hier und J. A. D. Parthey zu Berlin.
Todesfälle: Torpedo-Obermaschinenmaat H. Mann hier und J. W. Harms zu Bant, Maler E. G. W. J. Marahrens hier und E. C. Duast zu Beldorf, Techniker D. G. Stoodmann und J. E. B. Een, beide hier.
Gestorben: Sohn des Matrosen G. Johis 5 J. 6 M. 20 T. alt, Zimmermann H. Harms 37 J. 2 M. 29 T. alt, Sohn des Kassendiers J. A. Behrens 5 J. 2 M. 22 T. alt, Oberbootsmannsmaat A. E. F. Friede 31 J. 6 M. 12 T. alt, Sohn des Arbeiters G. F. Broeren 1 J. 11 M. 12 T. alt, Bäckermeister J. H. Eilers 52 J. 9 T. alt, Maschinenmaat Th. M. Widmann 24 J. 3 M. 12 T. alt, Heizer A. Th. Frahm 21 J. 7 M. 7 T. alt.

Kirchliche Nachrichten.

(4. Advent.)
Evangelische Militärgemeinde.
Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.
Katholische Militärgemeinde.
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.
Civilgemeinde.
Gottesdienst um 9^{1/2} Uhr. Text: Joh. 1, 19—28.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst in der Elisabethkirche; es predigt Herr Marinepfarrer Bierach.
Heiliger Abend 24. Dez.
Nachmittags 3^{1/2} Uhr: Liturgischer Weihnachtsgottesdienst mit Kinderchören. Fahn's, Pastor.
Kirchengemeinde Bant.
Sonntag, den 23. Dezember, Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Darauf Beichte und Abendmahl. Anmeldungen hierzu werden in der Pfarrwohnung entgegengenommen. C. Bruno, Pastor.
Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, den 23. Dezember, Vormittags 10 Uhr und Abends 6 Uhr Bibelst. Nachmittags 1^{1/2} Uhr Kirchengottesdienst. Kiefer, Prediger.
Baptisten-Gemeinde.
Sonntag, den 26. Dezember, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. Prediger Haese.

Preis-Räthsel.

(Silben-Räthsel.)
Aus nachfolgenden 23 Silben sind neun Worte zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten und deren Endbuchstaben von unten nach oben gelesen die Namen zweier französischer Demagogen ergeben, die aller Voraussicht nach ihrem Vaterlande noch Unheil verursachen werden:
1. Eine Drangenart.
2. Ein römischer Dichter.
3. Eine russische Landschaft.
4. Eine französische Stadt.
5. Ein arabischer Borneame.
6. Eine Stadt in Griechenland.
7. Eine vulkanische Erscheinung auf Island.
8. Eine Naturscheinung.
9. Ein Theil der deutschen Mittelgebirge.
Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 296:
„Die vom Irrthum zur Wahrheit reisen,
Das sind die Weisen,
Die aber im Irrthum verharren,
Das sind die Narren.“
— Es gingen 2 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt H. Schrag.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshav. Tageblattes.
London, 22. Dezember. (W. T. B., 5.30 früh.)
Unterhaus. Goschen verlas eine Depesche der Eastern Telegraphengesellschaft, die gestern Mittag eingetroffen und besagt, daß nach den soeben eingegangenen Nachrichten Stanley mit Emin-Pascha in Aruwimi angelangt ist. Die Nachricht gilt als zuverlässig; weitere Details folgen! Lauter Beifall begrüßte diese Kunde. Ebenso verlas er eine Neuter-Depesche ähnlichen Inhalts.

Farbig seid. Satin merveilleux von Mt. 1.85 bis Mt. 5.90 per Met. — 5 Dual., ca. 300 Farben — versendet roben- und rückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Sichtbarh. (auf 100 Reducirt)	Sichtbarh. (auf 100 Reducirt)	Sichttemp.	Sichttemp.	Sichttemp.	Sichttemp.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan).	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bed.)	Richtungs- (0 = still, 10 = ganz bed.)	Richtungs- (0 = still, 10 = ganz bed.)
Dec. 21.	2 h 15 m.	752.2	1.6	—	—	—	—	DED	4	5	cir-str- str
Dec. 21.	8 h 15 m.	750.8	-0.6	—	—	—	—	ED	4	10	str
Dec. 22.	8 h 15 m.	748.9	-0.6	2.1	-1.2	—	—	ED	6	10	str

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Gemeindevorstehers und Standesbeamten für die Gemeinde Bant ist neu zu besetzen. Bewerber, welche nach Art 33 der revid. Gemeindeordnung hierzu berechtigt sind, haben ihr Gesuch mit Angabe ihrer Ansprüche bis zum 15. Jan. 1889 inkl. im Gemeindebureau einzureichen.

Bant, den 22. Dezbr. 1888.
Der Gemeinderath.

Hausverkauf.

Ein an bester Lage Wilhelmshavens belegenes großes massives

Geschäftshaus

habe ich umständelicher per halbigen Antritt und unter sehr vortheilhaften Bedingungen unter der Hand zu verkaufen. Das Haus ist bequem und gut eingerichtet, so, daß parterre 2 getrennte Geschäfte betrieben werden können, und eignet sich der brillanten Lage wegen für jedes nur denkbare Geschäft. Somit kann ich einen Ankauf mit Recht empfehlen.

J. B. Henrichsen,
Koonstr. 83.

Auf sofort oder 1. Januar eine anständig möblirte

Stube nebst Schlafstube an 1 od. 2 junge Leute zu vermieten. Marktstr. 40, part. rechts.

Eine logen. Seekiste

zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Miethgesuch.

Ein H. Laden mit H. Wohnung und Hinterhaus, zu einer Werkstatt geeignet, mit Wasserleit. an Berkebrückstraße. — Off. erb. d. Annonce-Exped. L. Bestenbostel, Bremerhaven.

Rhein. Wallnüsse

per 1/2 Kilogr. 25 Pfg. empfiehlt

Joh. Freese.

Zum Festbedarf

empfehle:
Feines Backmehl 00, 21 Pfund 3 Mk.,
Neue Muscat-, Sultana- u. Cleme-Rosinen,
Wall- und Haselnüsse,
Corinthen (süße u. bitt.)
und Succade,
sowie alle Gewürze in nur neuer und frischer Waare.

H. Menken,

Kopperhöfen.

An- und Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Gold- und Silberfachen.

C. Foerster,

Kronprinzenstraße Nr. 13.
1 Trepp.

Gesucht

um 1. Januar ein ordentl. Dienstmädchen u. ein Kindermädchen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Als

Weihnachts-Geschenke

empfehle in guter Auswahl:
Herren-Winter-Überzieher,
Herren- und Knaben-Anzüge,
Einzelne Herren-Hosen und Jacketts,
Unterziehzeuge, Arbeitsartikel,
Schuh- und Stiefelwaaren,
sowie gutgehende gold- u. silberne Herren- und Damen-Uhren.

Sämmtliche Waaren verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.

F. Krüger,

Beifort, Ankerstr., neb. d. Arche.

Sonntags ist mein Geschäft geschlossen.

Kl. Telkamp,

Korbmacher.

Pelzjachen

in fehlerfreien, schönen Qualitäten.

Da ich die Pelzjachen in Kommission habe, so kann ich dieselben äußerst billig verkaufen.

H. A. Kickler, Koonstr. 103.

In meinem

Weihnachtsausverkauf

empfehle in reeller Waare zu den niedrigsten Preisen:

Damen-

Wintermäntel, Jacketts u. Regenmäntel

in den neuesten Facons und eleg. Verarbeitung,

Mädchen-

Mäntel und Jacketts in allen Größen,

Herren-

Winter-Überzieher und Jacketts aus den besten Stoffen verarbeitet, elegante

Anzüge, Schlafrocke, einzelne

Knaben-

Paletots u. Kaiser-Mäntel, Knaben-Anzüge in Tricot u. Buckskin.

NB. Geschenke werden im Falle des Nichtpassens umgetauscht.

M. Philipson,

Größtes Confections-Geschäft am Plage.

Meinen geehrten Auftraggebern die ergebene Mittheilung, daß das Schiff „Severine“, Capt. Laken, mit einer Ladung bester

schottischer

Haushaltungs-Kohlen

hier angekommen ist und mit Löschen des Schiffes nach Weihnachten begonnen wird. Weitere Aufträge nehme ich gern entgegen.

B. Wilts.

Seidel & Naumann's

hocharmige

Familien-Nähmaschinen

(Singer System) sind in der ganzen Welt infolge ihrer soliden Arbeit und ihrer Eleganz als die besten deutschen Nähmaschinen bekannt.

Fabrikat 1. Ranges! — Nur bestes Material!

Deutsche Fahrräder

haben diesen vorzüglichen Ruf noch mehr erhöht und erhielten in diesem Jahre 6 erste und 4 zweite Preise als Tourenmaschinen, sowie 1 goldene und 2 silberne Medaillen.

Seidel & Naumann, Dresden.

Naumann's Zweirad Nähmaschinen-Fabrik Naumann's Dreirad

Eisengießerei.

Preis-Kourante mit Zeichnungen sofort gratis und franko.

„DRESDEN“ „SAXONIA“



Das willkommenste und nützlichste Weihnachts-Geschenk für Frauen und Töchter ist die

deutsche Nähmaschine

welche dem ausländischen, insbesondere dem amerikanischen Fabrikate durch große Vorzüge der Konstruktion, Arbeitsvolendung und Leistungsfähigkeit, sowie durch geschmackvollste Ausstattung weit überlegen ist.

Größte Auswahl. Neueste Systeme.

Ratenzahlung. Bei Baarzahlung Rabatt. Gründlicher Unterricht gratis. Langjährige Garantie.

Chr. Goergens, Koonstr. 84a.

NB. Die so beliebten Kiliput-Kinder-Nähmaschinen sind wieder eingetroffen.



Weihnachts-Geschenk

passend, empfehlen eine hochfeine

Brasil-Cigarre,

25 Stück in elegantem Kästchen zu Mk 1,60:

C. B. Arhen, Wilhelmshaven, Viktoriastraße,
J. Sden, Wilhelmshaven, Viktoriastraße,
S. Storch, Wilhelmshaven, Viktoriastraße,
J. Gose, Kopperhöfen,
F. Siem, Sedan,
A. Werner, Bant,
Lübken, Saltwirth, Bant,
D. Hug, Bant,
W. Salzemilch, Neubremen,
G. v. Dünen, Neustadt-Oldens.

Semmel-, Blut- u. Brühblutwürste

das Stück zu 15 Pfg.

J. Marx,

Altestraße 15.

Passende Stiefel

System Frohn Brinck & Co. Jeder Fuß wird in der im Stiefel einzunehmenden Stellung geformt und darnach der Leisten mittels Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird. J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.

Schultornister und Schultaschen

verkaufe vor heute ab, um damit zu räumen, zu Einkaufspreisen.

Johann Focken,

Rothes Schloß, Koonstraße 109
Am Montag Morgen sind noch wieder 200 Stück starke

Weihnachts-Bäume

zu haben.

H. Wiegmann Ww.,

Kraunestraße Nr. 1.

Bandharmonikas

verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Johann Focken,

Rothes Schloß u. Koonstr. 109.

Piannos

10 Jahre Garantie. Kostenfreie Probenandung. Ratenzahlung. eigener Fabrik. Fr. Helmholz HANNOVER, Braunschweigerstr. 10

Fortwährend

trock. Kinderdärme.

M Vohs, Altkheppens, Einigungsstraße 41.

Weihnachts-Geschenk

empfehle eine große Auswahl

Blumen-Körbchen

und Jardiniären,

sowie Füllhörner, gefüllt mit den feinsten künstlichen Blumen und Blattgewächsen, zu sehr billigen Preisen.

M. Haucke,

Hoflieferant.

Gesangbücher

für die Militär- und Civilgemeinde, für letztere auch in kleinerem Format empfehle als passendes Weihnachts-geschenk in feinem u. einfachem Einband.

Johann Focken,

Rothes Schloß, Koonstr. 109.

Kölner

Dombaulotterie

(Geld-Lotterie).

Loosvorrath nur noch gering. Ganze Loose à 3/4 Mk., halbe à 1 Mk. 75 Pfg., Viertel-Antheile à 1 Mk.

F. J. Schindler.

Bringe mein Lager in

Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren

in gütige Erinnerung.

H. D. Hayungs,

Berl. Göblerstraße.

Makartbouquets

sind in großer Auswahl wieder eingetroffen und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

M. Haucke,

Hoflieferant.

Brennt doppelt so hell, als das elektrische Glühlicht.

Phare Lampe (Patent)

1885 London } höchste Preise.
1888 Petersburg }
Für die beste Petroleumlampe erklärt.
Kalthoff Lampencylinder.
Prospekte gratis u. franko!
Das General-Depot
Dinkelmann, Gmünd.
S. M. 12 1/2 ab. Versandt gegen Nachnahme.

Ich unterhalte fortwährend eine größere Auswahl in

Wild, Fischen und Geflügel.

Bestellungen auf lebende holsteinische Karpfen, Gänse zc. werden stets zur prompten Erledigung entgegen genommen.

Gleichzeitig erlaube ich mir noch auf meine **Weihnachts-Ausstellung** aufmerksam zu machen, dieselbe bietet noch eine hübsche Auswahl in **Marzipan-Torten, Marzipan-Gebäcken zc. zc.** zu wirklich billigen Preisen.

Ludwig Janssen.

Den Nest

unseres

Baum-Confects

verkaufen, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

Gebr. Dirks.

Zu den Feiertagen

empfehle:

Kaffeekekuchen, Napfkuchen, altdutschen Napfkuchen, Stollen

in vorzüglicher Güte und allen Preislagen von 50 Pfg. an.

Außerdem bemerke, daß ich sämtliche Artikel, als:

Christbaum-Confect, Marzipan zc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe und empfehle mich hiermit angelegentlichst.

Hochachtungsvoll

E. Daecke,

Roonstraße 74a, Mittelstraße 2.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle:

Waschmaschinen, Newbury's Pat., Bring- und Mangelmaschinen neuester Konstruktion, ferner feuer- und diebesichere **Cassetten** und **Geld-Schränke.**

Chr. Goergens,

Roonstraße 84a.

Weihnachts-Ausverkauf.

Heute, Sonnabend, und folgende Tage verkaufe aus meiner Weihnachts-Ausstellung in **meinem Hause**, Banterstraße 1:

Marzipansachen, Torten, Cakes, Anlauf, Schaum, Fondants (feine Bonbons) und Chocoladen

um damit zu räumen, mit 50 Prozent unter dem Einkaufspreis.

Hochachtungsvoll

W. Wollermann.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

Herren-Überzieher von 10 bis 40 Mk., Damen-Paletots von 6 Mark an,

Herren-, Jünglings- und Kinder-Anzüge in allen Größen und Qualitäten zu erkaunlich billigen Preisen,

Winter-Jackets, Unterziehezeuge, Pelzröcke, Arbeitszeug, Handschuhe und Strümpfe, Pelzwaren, Güte und Hüsen, Mützen schon von 10 Pfg. an.

Ferner bringe mein großes Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Lager zu den bekannten billigen Preisen in gütige Erinnerung. Hatte fertige Betten, Bettfedern und Daunnen stets vorräthig; ein ganzes Gestell Betten schon von 21 Mk. an.

G. Priet, Neuheppens.

In meinem Ausverkauf

befindet sich noch ein

größ. Posten feiner Damen- und Herren-Stiefel,

welche zu billigen Preisen abgebe.

J. G. Gehrels.

Als passende und nützliche Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen:

Torfkasten, Kohlenkasten u. Ofenschirme, gewöhnliche, mittel und fein lackirte, Feuergeräte, Feuergeräthständer, Ofenvorsetzer und Schirmständer, sowohl galvanis. als auch in fein bronc. Farben, Britannia-Service mit vernickelten Patentböden,

Beste Solinger Messer und Gabeln unter Garantie der Qualität,

Aufgabe-, Ess- und Theelöffel aus neuem haltbaren Metall,

Beste Kokleneisen, polirte u. vernickelte Glanzplättisen,

Ferner sämtliche feinere u. gewöhnliche Holzwaren, als: Gewürzschränke, Gewürz-Etagèren, Gemüseschränke und Gemüse-Etagèren, Salz- u. Mehlfässer, Servirbretter, Menagen etc. etc.,

Sämmtliche emailirte Geschirre, als Töpfe, Wasserkessel, Eimer, Tassenwannen, Thee- u. Kaffeekannen, Waschservice, Teller, Tassen, Milchkannen etc. etc.,

Waschmaschinen verschiedener best bewährter Systeme,

Wringmaschinen mit best. Gummiwalzen unter Garantie der Haltbarkeit,

Zeugrollen, deutsche und englische, in verschiedenen Crössen,

Kinderschlitten in grosser Auswahl von den gewöhl. bis zu d. feinst. Sorten,

Vogelkäfige in grosser Auswahl.

Eduard Buss,

Bismarckstraße 56.

Von heute an

habe die Preise für sämtliche Artikel meines Lagers ermäßigt. Als besonders billig halte empfohlen:

Winter-Überzieher mit Wollfutter,

Große Auswahl in eleganten

Winter-Mänteln, Mantelets und Jacken,

Tricot-Tailen in allen Weiten und Farben,

Tricot-Kleider für Kinder bis zu 12 Jahren.

Reisedecken, Kieler Röcke,

Tisch-Decken, Servietten und Handtücher,

Große Auswahl in **Damen- und Kinder-Wäsche,**

Teppiche vom Stück und abgepaßt.

H. A. Kickler, Roonstr. 103.

Bürger-Verein Heppens.

Die Weihnachts- bescheerung

der Kinder des Bürgervereins Heppens findet

am 1. Weihnachtsfeiertag

Nachm. 3 1/2 Uhr

im Hinrichs'schen Lokale statt.

Sämmtliche Mitglieder werden hierdurch eingeladen.

Das Comite.

Am 2. Weihnachtstage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

H. Tiesler,

Hüsterfel.

Bönckers Tanzsalon.

Roonstrasse 6.

Heute Sonntag:

Oeffentlicher Ball,

wozu ergebenst einladet

H. Böncker.

Morgen Sonntag:

Oeffentliche

Tanzmusik.

Entree 25 Pf., wofür Getränke.

Es ladet ergebenst ein

Ig. Günther.

Rathskeller.

Heute
und folgende Tage:

Ausschank

von

hochfeinem

Bockbier

aus der

St. Johanni-Brauerei.

Lindeboom.

Jever.

Gesellen-Berkehr.

Am 2. Weihnachtstage:

Meister-

und Gesellen-Ball,

wozu sämtliche Meister und Gesellen von Jever und Umgegend freundlichst eingeladen werden.

D. z. V.

Am Neujahrstage:

Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr,

wozu freundlichst einladet

M. J. Janssen Ww.,

Neustadtgödens.

Zu vermietthen

per 1. Februar eine kleine hübsche

Familienwohnung.

Roonstr. 76, II. Et. links.

Der Wochenmarkt im Stadttheil Elsass

findet der Weihnachtsfeiertage halber

am Montag, den 24. dieses Monats statt.

Hänge-, Tisch- und Wandlampen

empfiehlt in größter Auswahl äußerst billig

Eduard Buss, Bismarckstraße 56.

Empfehle an den Markttagen in der Markthalle zu Elsaß

größere Quantitäten vorzüglicher Kartoffeln,

den Centner zu 3,40 Mark.

H. Rath, Neubremen.

Park- Restaurant.  **Park- Restaurant.**

Heute Sonntag:

GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Hochachtungsvoll
F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Kaisersaal.

Am 2. und 3. Weihnachtstage:
(26. und 27. d. M.)

GROSSES CONCERT

der berühmten
oberbayerischen Jodler- und Sänger-Gesellschaft
„Isarthalen“ in ihrer Nationaltracht

unter Leitung des Zither-Virtuosen Herrn J. Kammermeier,
Inhaber des Künstler-Zeugnisses und Besitzer der besten Referenzen
Deutschlands und Oesterreichs.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfennig.

Auserwähltes reichhaltiges Programm.

Neustadt-Gödens.

Am 2. Weihnachtsfeiertage:

Grosses Vokal- u. Instrum.-Concert

ausgeführt vom
Gesangverein (gemischten Chor) und von Mitgliedern der
Marine-Kapelle aus Wilhelmshaven.

Nach dem Concert:

B A L L.

Anfang Abends 7 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

NB. Nichtmitglieder können von Mitgliedern eingeführt werden.

Markt- und Handkörbe

empfiehlt in großer Auswahl

C. Wessels, Koonstr. 5.

Kaisersaal.

Heute, Sonntag, 23. Dezbr.:

Große Tanz-Musik.

Albert Thomas.

Restaurant zum Commissionsgarten.

Heute, Sonntag,
und auch während der Feiertage:

Ausschank eines hochf. Bockbieres

aus der St. Johanni-Brauerei.

Hochachtungsvoll

J. S m i d t.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag, 23. Dezbr.:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

W. Borsum.

Wilhelmshalle.

Heute und folgende Tage:

A n s t i c h

von

hochfeinem Bockbier

aus der Brauerei von

H. & J. ten Doornkaat-Koolmann, Westgaste.

E. Böke.

Korblehnstühle

empfiehlt in großer Auswahl

C. Wessels, Koonstr. 5.

Freiwillige Feuerwehr.
Sonntag, den 23. d. Mts.,
Morgens 8 Uhr:

**Instruktion u.
Das Commando.**

Wohlthätigkeits-Verein.

Die diesjährige

Weihnachts-Bescheerung

findet am Sonntag Nachmittag
3 1/2 Uhr in Burg Hohenzollern
statt, wozu wir Mitglieder und Gönner
des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Die Kinder holen ihre Karten
bis Sonnabend bei den betreffenden Vor-
standsamen ab.

Umiändehalber eine fast neue

Nähmaschine

zu verkaufen. Näheres bei
A. Müller, Königsstr. 49.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Mittheilung.

Durch die glückliche Geburt einer
Tochter
wurden hoch erfreut

J. G. Otten
und Frau, geb. Fischer.

Todes-Anzeige.

Gestern, Nachts 11 Uhr, verstarb
unser liebes Töchterchen

Elise

im Alter von 6 Monaten, was wir
hiermit zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 22. Dezember 1888.

Die trauernden Eltern.

A. Salié und Frau.

Die Beerdigung findet Montag, Nach-
mittag 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause,
Grenzstraße 5, aus statt.

Todes-Anzeige.

Donnerstag Abend 11 Uhr entschlief
unser liebes Söhnchen

Ludwig

nach kaum eintägiger Krankheit, im Alter
von 2 Jahren 2 Monaten, welches wir
tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theil-
nahme zur Anzeige bringen.

E. Babrenholz u. Frau.

Die Beerdigung findet Montag, Nach-
mittag 1/3 Uhr vom Trauerhause, Neu-
bremen, Schulstraße 1, aus statt.

Dankagung.

Allen denen, welche unserm lieben

Hermann

das letzte G. leite gegeben haben, sowie
für die vielen Blumenpenden sagen wir
unsern innigsten Dank.

Kopperhöfenweg, 22. Dezbr. 1888.

Friedrich Broeren

nebst Frau.

Hierzu eine Beilage.

Abonnements-Einladung.

Für das mit dem 1. Januar 1889 beginnende 1. Quartal des 15. Jahrganges des

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

laden wir zum allseitigen Abonnement freundlichst ein und ersuchen namentlich unsere auswärtigen Abonnenten, die Neubestellung bei der Post rechtzeitig aufgeben zu wollen, damit eine Unterbrechung in der Uebermittlung des Blattes vermieden wird.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, zugleich Publikationsorgan für sämtliche hiesigen kaiserlichen und königlichen Behörden, für die hiesige städtische Behörde, wie für die Nachbargemeinden, hat sich infolge der ihm zu Theil gewordenen Gunst des Publikums im ganzen Fiedebiet und weit darüber hinaus einer so großen Verbreitung zu erfreuen, daß Verlag und Redaktion sich für umso mehr verpflichtet halten, Alles aufzubieten, um dem Blatt die erlangte Gunst dauernd zu erhalten.

Das Bemühen der Redaktion wird darum auch für die Folge stets dahin gerichtet sein, im Verfolg einer nach allen Seiten hin gewöhnlichen Richtung, insbesondere den lokalen Interessen wie denjenigen der kaiserlichen Marine zu dienen.

Für schnelle Berichterstattung aller erwähnenswerthen Vorkommnisse etc. in den benachbarten oldenburgischen und ostfriesischen Landestheilen stehen dem „Wilhelmshavener Tageblatt“ eine größere Anzahl von Correspondenten zur Verfügung. Bei allen thatsächlich wichtigen Anlässen und Vorkommnissen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet, sowie Ereignissen, welche die kaiserliche Marine betreffen, wird das „Wilhelmshavener Tageblatt“ durch

telegraphische Depeschen

seine Leser in den Stand setzen, früher unterrichtet zu sein, als durch auswärtige Zeitungen.

Für das Feuilleton des Tageblattes haben wir zur Verwendung im neuen Quartal höchst feffeladen und interessanten Lesestoff in Novellen und Romanen beliebter Autoren erworben.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ hat neuerdings an Abonnenten zugenommen, so daß seine Abonnentenzahl sich jetzt auf circa

4000 Abonnenten

beläuft. Der Insertionspreis beträgt für die 5gespaltene Zeile oder deren Raum für Hiesige 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg.

Sämmtliche Postanstalten, Postboten und Zeitungsträger, sowie auch unsere Expedition nehmen Abonnements entgegen. Der Abonnementspreis beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 2.25, für Selbstabholende Mk. 2.00, durch die Post bezogen Mk. 2.25 ohne Zustellungsgebühren.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten schon von jetzt ab bis zum 1. Jan. das Blatt sowie den Wand- und Kutschkalender pro 1889 gratis geliefert.

Verlag und Expedition.

Eingeschreit.

Eine Weihnachtsgeschichte von Gerhard Walter.

(Schluß.)

„Aber hätte ich ein Mädchen zu Hause gehabt, so wie Sie, so das ich hätte denken können, wenn zur Attacke gelassen wurde — Wetter, wie hätte ich dem Gaul die Sporen gegeben und auf die Franzosen geschlagen und bei jedem Hieb gesagt: Für Dich, mein Schatz, für Dich!“ — Er hob das Glas. „Auf Deine prächtigen Augen, Julie!“ — Er merkte es nicht und sie nicht, daß er in das „Du“ aus Kindertagen zurückgefallen war, und auf seinem Gesicht lag Sonnenheiterkeit, wie dunkel es draußen auch war.

Der Ruckdud trat aus seinem Kämmerlein oben in der Uhr und rief neunmal. — „Schon so spät!“ sagte der Offizier und stand auf. „Nun sollen Sie schlafen; solcher Tag ist keine Arbeit für ein zartes Weib. Es wird ein hartes Lager für Sie auf der Bank, aber es giebt kein besseres hier. Ein Federbett bringt Ihnen die Wirtin, und mit meinem Pelz bedecken Sie sich zu. Die Lampe schrauben wir ein wenig herunter, und ich halte Wache draußen. Ich richte mich in der Küche häuslich ein. Schlafen Sie süß und in gutem Frieden!“

Sie reichte ihm beide Hände. „Danke, Oskar, für diesen Weihnachtsgabend!“ Er küßte ihre willigen Hände. Sie sah ihm nach, wie er stattdlich hinausschritt, und ein gar freundlicher Blick war's, und es lag etwas darin wie ein stiller Segen über ihn.

Der Lieutenant saß in einem Strohsstuhl am flackernden Herdfeuer und rauchte aus einer kurzen Feldpfeife. Noch hatte er nicht schlafen können. Es kam ihm vor, als sei er auf Vorposten, und schlafen bringe schwere Strafe. Sein Herz in ihm brannte. Er dachte an sie, und nur an sie.

„Da schlug ein Strahl aus heit'rer Höh' / Verleugend in mein Herz!“

Klang es ihm seit Stunden in den Ohren. Es war Mitternacht. Draußen war's still geworden, ganz still. Nur zuweilen hörte er das Stampfen und Schnauben eines seiner Pferde. Allmählich sank doch sein Haupt; er gab sich Mühe, wach zu bleiben — aber die Müdigkeit übermannte ihn — er wollte nicht einschlafen, aber er mußte es zuletzt —

Da fuhr er auf aus seinem leichten Soldatenschlummer; er war mit einem Mal hell wach; aus der Stube war ein ängstlich weher Schrei erkungen! Er horchte — wie er im Feld nach dem Feind hinterberhorcht hatte — war das nicht schweres, röhelndes Stöhnen? — „Herrgott, Julie!“ durchzuckte es ihn — er stand an der Thür; ja, immer noch das schwere, ängstliche Athemholen — so athmen Schwerwundete! Er kannte das! Die Thürklinke lag in seiner Hand — zitterte sie, die nie um dem Pallaschgriff gezittert hatte? Die Thür öffnete sich wie von selbst — er hatte es nicht gethan! Drinnen war ja Licht, gedämpfter Schein fiel auf die Bank, auf der Julie lag — aber wirklich, wie eine Sterbende; die rechte Hand berührte den Boden, der schöne Kopf hing seitwärts nieder von der Bank, das Pfühl lag unten an der Erde; sein Pelz war halb heruntergeglitten von ihrem Kleid — da trat er eilig und leise herzu; nein, Gott sei Dank, sie schlief! Fest, zu fest, so mußte sie herabstürzen im schweren Traum! — Mit zarter, schwerer Hand hob er ihren Arm und ihr Haupt und bettete sie zurecht, wie eine Mutter ihr Kind, und bedeckte sie zu und trug leise und behutsam den Tisch vor sie hin; und dann schaute er sie noch einen Augenblick an — wie lang war der Augenblick? — Und neigte sich langsam, ganz langsam über sie. — Jetzt hatten die ängstlichen Falten um ihren Mund sich gelöst — friedlich schlummernd lag sie da; wie der ferne Widerschein eines Lächelns spielte es um ihre

Lippen; da neigte er sich ganz über sie, und küßte sie — und als ob er sich auf einem Verbrechen ertappt, wollte er zurück; da that sie die Augen auf und sah ihn an — mild, freundlich, hold, und richtete sich auf dem Arm auf. — „Was willst Du?“ fragte sie schlafbefangen, da lag er vor ihr auf den Knien. „Julie, Julie, sei nur nicht böse, ich wollte es nicht — aber es war stärker als ich — ich habe Deine Lippen geküßt.“

„Du hast mich geküßt?“ fragte sie, noch immer wie im Traum. „Komm her!“ Und sie schlang einen Arm um ihn, und heiß brannten ihre Lippen auf seinem Mund. „So, Geliebter, nun hab' ich das selbe Uebel gethan! — Nun geh' — und komm nicht wieder!“ Er entsetzte das Haupt auf ihre Schulter; noch lag ihre Hand um seinen Hals — „ja, komm doch wieder; aber morgen erst, wenn wir heimfahren sollen.“

„Und dann bleiben wir immer, immer zusammen!“ flüsterte er. „Immer!“

„Und Du wirst mein Weib, Julie?“

„Ich werde es — nun geh! Nein, noch einmal küsse mich — Oskar, Oskar!“

Er kniete noch vor ihr.

„Julie, ich habe Dir nichts zu Weihnachten geschenkt — hier nimm dies; gib mir die Hand, die liebe, liebe Hand — hier an den Finger; nein, er ist zu groß; trag ihn an Deinem Herzen, den Ring.“

„Du wolltest ja gehen, Oskar.“

„Julie, Du hältst mich ja fest.“

„Sonst glaube ich, daß ich noch träume — brich mir ein Reis von dem Tannenbaum, wenn's Wahrheit ist.“

„Hier!“ Flüsternd ging die Rede zwischen ihnen.

„Jetzt geh'!“

„Warum?“ Der Ruckdud trat aus seinem Haus. „Ein Uhr!“

„Die Lerche war's, und nicht die Nachtigall.“

„Darum heißt Du auch Julie, und Romeo war ein Waisenknaabe gegen den Mann, der Dich küßt.“

„Und die Monchegchi und Capuletti sollen versöhnt sein!“ Er ging.

Er wachte, bis der Weihnachtsmorgen aubruch.

Und als sie davonfuhr im lichten Sonnenglanz und von fern die Glocken über das Schneefeld herklangen, da lagen ihre Hände warm in einander; zwei selbige Leute saßen dahin, ins sonnige Leben hinein.

Frei knallte vergnügt im mächtigen Schwung über seine Kofse hin, daß es schallte in der klaren Frostluft, und wandte sich im Sattel, wie's gerade im Schritt ging. „Na, Herr Lieutenant, nun wird Herr und Frau Pastor wohl getrübet werden. Es ist doch gut, daß wir den Wein holten!“

Wieder knallte die Peitsche, und die Pferde griffen munter trabend aus. Hell und lustig klangen die Glocken in die klare, kalte Luft des Weihnachtsmorgens hinein. Aber auch im Sturm kommt das Glück geflogen.

Vermischtes.

Rom, 16. Dezember. (Ueber die Lebensweise des Papstes) berichtet ein Gewährsmann der „Gamb. Nachr.“ folgende Einzelheiten: Im ganzen Vatikan befindet sich weder ein Ofen noch irgend eine andere Heizungsanordnung, als ein paar Kamine. In den wenig, von Leo XIII. bewohnten Räumen wird ein Feuer angezündet. Der Papst erquidat sich nur an der großen Wärmequelle, die für Arme und Reiche gleich freigiebig ist, der Sonne, die in seine nach Süden gelegenen Räume scheint. — Die einzige Erholung, welche sich Leo XIII. gönnt, sind seine täglichen Spaziergänge in den vatikanischen Gärten, wo er unter eigener Aufsicht und Leitung einen Teil des Bodens mit Weinreben hat bepflanzen lassen, was dem Ganzen ein freundliches, läudliches Aussehen verleiht hat. Der Kardinal Lavigier hat dem Papste zwei Gazellen aus Afrika mitgebracht; von anderer Seite sind ein Damhirsch und ein Steinbock hinzugekommen, für welche Einzäunungen in den vatikanischen Gärten gemacht worden sind. Aus ihnen strecken die Gazellen beim Vorüberfahren des Papstes die Köpfe heraus, und er verkehrt nie, bei ihnen anzuhalten. Trotz der bekannten elftausend Zimmer des Vatikan's beschränkt sich die Privatwohnung des Papstes auf vier Räume in einem, und vier Räume in dem darüberliegenden Stockwerk. Von diesen ist nur die Bibliothek ein großer Saal zu nennen, alle übrigen sind eng und niedrig, da sie durch eine in halber Höhe eingeschobene Dede halb so hoch geworden sind, wie der Bibliotheksaal, der wie die übrigen Räume des Vatikan's hochgewölbt ist. Bis jetzt befand sich das Schlafzimmer Leo's XIII. in dem dritten Zimmer neben der Bibliothek, und Papst speiste entweder in der Bibliothek oder in dem Schlafzimmer selbst. Neuerdings ist dasselbe in das obere Stockwerk verlegt worden, und in dem bisherigen Schlafzimmer hat der Papst seine Privatkapelle errichtet, wo er Messe liest und Abends mit seinem Hofstaat den Rosenkranz betet. Zu einem Hofangestellten, welcher dem Papst bemerktlich machte, daß diese oberen Räume im Sommer zu heiß sein würden, sagte er: „Dann werde ich mein Bett in die Bibliothek stellen lassen.“ Ein Wort, welches sein einfaches Privatleben sehr gut kennzeichnet.

(Wie die Frauen in den Südstaaten) der Union während des Sklavenkrieges, als allmählich alle Zufuhren von fabrizirten Waaren aus dem Norden aufgehört hatten, die Vorräthe vollständig verbraucht und die Häfen an der ganzen Küste entlang gesperrt waren, doch den Kultus der Mode aufrecht hielten, schildert die „Deutsche Romanztg.“ folgendermaßen: Mit den Schnürleibchen hatten auch Fischbein, Haken und Dosen ihr Ende in den Kaufhäusern genommen; aber an den Mädchen und Frauen selbst konnte das niemand merken. Das Hitzory-Holz, wenn es dünn gespalten ist, bestigt soviel Biegsamkeit wie Fischbein, und so lange unter einem gebrochenen Korsettflächchen kein gebrochenes Herzchen schlug, war ein Unterschied in Haltung und Aussehen der Trägerin nicht bemerkbar. Frauenhüte zum Puz waren vollständig verschwunden. Wohl hatte jede Frau noch einen „vorkrieglichen Hut“, der noch einige Jahre lang hätte dienen können, aber die weibliche Natur verleugnete sich selbst in den schweren Kriegszelten nicht, und ehe sie denselben Puzhut durch eine zweite „Saison“ tragen mochten, trugen sie lieber gar keinen und begnügten sich mit einem „Sun Bonnet“, das, wenn es gar von damals seltenem Gingham-Zeug mit „Frizzles“ und Besatz hergestellt war, auch etwas vorstellte, was nicht jede haben konnte; und die Frauen betrachteten diesen Kopfpuz mit ganz demselben Gefühl des Reides, wie einen kostbaren Sammet und Federhut der vormaligen und heutigen Zeit.

Eine Stadt mit „goldnem Boden“. In der Stadt Helena in Montana, Nordamerika, herrscht große Aufregung über die Entdeckung, daß sich unter den Straßen der Stadt Goldlager befinden. Bei dem Regen von Gasröhren ist man auf eine reichhaltige Goldquarzader gestossen.

München, 19. Dezember. (Verhaftung zweier Raubmörder). Gestern hat die hiesige Polizei die Thäter des am 1. Dez. ds. Js. in der Nähe der Babaria verübten Raubmordes verhaftet. Der bestigte Polizeibericht meldet über die Festnahme der beiden Ver-

brecher: „Gestern ist es gelungen, jene zwei Persönlichkeiten auszumitteln und festzunehmen, welche am 1. Dezbr. Abends in der Nähe des Babariaparkes den Armenhändler Kaspar Thurner von Kleinberghofen ermordeten und beraubten. Die Thäter sind: Andreas Hellmann, 24 Jahre alt, von Bodnec, Bezirk Ravensburg in Württemberg, seit drei Jahren Deserteur eines dortigen Infanterie-Regiments, welcher sich unter dem falschen Namen Josef Hänzler, Maurer von Friedrichshafen, herantrieb, und Josef Feldmaier 17 1/2 Jahre alt, Dienstknecht von Mariapösching, R. 6. Bez.-Amt Vogen. Dieselben sind der That vollständig überführt und mit einigen Abwechslungen in der sachlichen Darstellung auch geständig. Es möge nicht unerwähnt bleiben, daß der Ermordete in früheren Jahren selbst ein sehr bewegtes Leben führte, gar häufig wegen Eigenthumsgefährdung mit den Strafgesetzen in Konflikt kam und in seiner Heimath namentlich als ein besonderer Freund des bekannten Räubers Poscolini gegolten hat.“

(Das Petroleum des Alterthums.) Auch im Alterthum ist des Petroleum's bereits Erwähnung geschehen, wie es scheint. Darauf deutet unzweifelhaft eine Stelle hin, die wir in Plutarch's Lebensbeschreibung Alexander's des Großen finden. Dieselbe lautet: „Im Gebiete von Ecbatana wurde er besonders überrascht durch eine Feuerfäule, welche einer unerschöpflichen Quelle entsprang. Er bewunderte auch eine Fluth von Naphta, die nicht weit davon so reichlich floß, daß sie einen See bildete. Naphta ist in vielen Beziehungen dem Erdpech ähnlich, aber viel leichter entzündlich. Bevor noch eine Flamme dieselbe berührt, schon aus der Ferne fängt sie Feuer, und oft entzündet sie dann die ganze umgebende Luft. Die Barbaren, welche dem Könige die leichte Entzündbarkeit des Stoffes zeigen wollten, begossen Nachts mit einer nicht sehr großen Menge die Straße, welche nach seinem Hause führte, und indem sie sich am andern Straßende aufstellten, berührten sie mit ihren Fackeln den getränkten Boden. Die Flamme erfaßte denselben und augenblicklich stand die ganze Straße in Flammen.“ Soweit der Bericht Plutarch's. Die am Ende beschriebene naive Illumination könnte man heutzutage genau ebenso mit Petroleum erzielen. Wahrscheinlich aber hat Alexander's Heldeusele doch einen kleinen Schreck bekommen, als er das Feuer auf sich und sein Haus loskürmen sah. Offenbar sind die Quellen am Südrande des kaspischen Meeres gemeint.

Ein sensationeller Selbstmordversuch hat heute in der Künstlerwelt Hamburgs, so wird uns von dort geschrieben, Aufsehen erregt. Eine viel bewunderte Tänzerin unterhielt seit längerer Zeit Beziehungen zu einem bekannten Mitglied der dortigen jeunesse dorée. Der junge Lebemann, der sich nächstens zu verheirathen gedenkt, wünschte das Verhältnis mit der Tänzerin aufzulösen und machte dieser gestern Abend hiervon Mitteilung, wobei er gleichzeitig ein namhaftes Abschiedsgeschenk auf den Tisch legte. Gegen seine Erwartungen nahm das junge Mädchen die Mittheilungen scheinbar gleichgültig entgegen. Noch in später Abendstunde wurde jedoch dem Geliebten das Abschiedsgeschenk ohne Aufschreiben mittelst Eilbriefes zurückgeschickt. Die Tänzerin wählte sich in einem Waffenladen einen höchst eleganten Revolver aus, in dessen Handhabung sie sich unterweisen ließ. Das junge Mädchen, welches sich in tiefster Trauer gekleidet hatte, begab sich darauf vor das in der Karolinenstraße belegene Haus ihres früheren Bräutigams, wo sie den Revolver aus der Tasche zog und mit den Worten: „Ich kann nicht ohne Dich leben!“ einen Schuß auf ihre Brust abgab, ehe die Passanten, welche den Vorfall mit ansehen, es verhindern konnten. Die scheinbar Leblose wurde in die Polizeiwache Nr. 32 im Justizpalast gebracht, wo man die Entdeckung machte, daß die Kugel nur die Kleider gestreift hatte, indessen auf das unglückliche Mädchen eine solche Wirkung ausgeübt, daß sie aus ihrer Betäubung erwachte, um in wilden Fieberphantasien zu rufen, weshalb man sie nach dem allgemeinen Krankenhause beförderte. Die Tänzerin war vordem wegen ihres tadellosen Lebenswandels in bürgerlichen Kreisen hochgeachtet.

Ratibor, 18. Dez. (Verbrecherische Pläne eines Raubmörders). Der zum Tode verurtheilte Raubmörder Horzan, dessen Revision vom Reichsgericht verworfen worden ist, theilt seine Zelle im hiesigen Gerichtsgefängnisse mit drei körperlich sehr starken Untersuchungsgefangenen, von denen der eine der wegen Sittlichkeitsverbrechens zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilte Händler Johann Wollnit aus Babil, hiesigen Kreises, ist. Zu diesen äußerte am vergangenen Sonnabend Horzan Drohungen gegen den Ersten Staatsanwalt Herrn Maizier, die nichts weniger enthielten, „als demselben einen tödtlichen Stoß zu versetzen“. Horzan bekräftigte seine Drohung, indem er mit der rechten Hand die Gekerkte des Fußfesses machte. Horzan wußte, daß der erste Vorgesetzte des Gerichtsgefängnisses, Herr Maizier, meistens am Sonnabend letzteres verübte. In der That wollte auch der Erste Staatsanwalt an jenem Tage die Zelle des Raubmörders Horzan betreten, und zwar in der Absicht, den zum Tode Verurtheilten zu veranlassen, ein Gnabengesuch einzureichen. Wohl eine höhere Fügung hielt Herrn Maizier hiervon anderweitig am Sonnabend dienlich ab. Während sich noch Horzan mit seinen neuen verbrecherischen Gedanken tragen mochte, erbat auf dem Zellenwege des Gerichtsgefängnisses das Kommando des Aufsehers „Achtung!“ Welchen Blick mag der Raubmörder nach der Zellentür geworfen haben, deren Schloß und Riegel sich nun öffnete. Aber statt des von ihm zum Opfer ausersehenen Ersten Staatsanwalts tritt zur Revision Herr Aff. For. Holle ein. Sobald dieselbe beendet war, bat Wollnit, welcher als alter Landwehrmann noch ein fühlendes Herz für seinen früheren Landwehr-Kompagnieführer, Herrn Hauptmann Maizier, hatte, Anzeige erlassen zu dürfen. Wollnit gab die von Horzan ausgestoßenen Drohungen zu Protokoll, und die alsdann vorgenommene Leibesuntersuchung des Letzteren ergab, daß der Raubmörder in seinem lebernen Beinleiderputz ein Dauenmesser verborgen hatte; wie ihm dieses zugekommen, ist bis zur Stunde unaufgeklärt. Eine Unachtsamkeit eines der Aufsichtsbeamten liegt nicht vor. Horzan ist nunmehr auch Tags abgefesselt.

Ratibor, 16. Dez. (Ein Granatsplitter aus dem deutsch-französischen Kriege). Dem Auszügler Franz Folznel in Kleina-Peterwitz wurde am Mittwoch der Splitter eines Geschützgeschosses, durch welchen er im französischen Feldzuge verwundet worden war und der im Kopfe stecken geblieben war, herausgenommen. Der Mann hat also volle 18 Jahre den Splitter im Kopfe getragen.

Nach einer großen Gesellschaft in Liegnitz, die sich bei einer Familie versammelt hatte, fehlte der wunderbar schöne Hat einer Dame, der mit einem prächtigen Vogel geschmückt war. Alle Geden wurden in dem zur Garderobe umgewandelten Schlafzimmer abgeleuchtet, aber der Hut kam nicht zum Vorschein. Endlich suchte man unter dem Bette nach und da entdeckte man nun — die Haus-lake, die sich über den glänzenden Vogel des Hutes hergemacht und ihm den Kopf und die Flügel abgerissen hatte.

In Koburg treibt jetzt ein Individuum den schmutzigen Sport, anonyme Schmähbrieft an Einwohner der Stadt zu schreiben, und zwar geschieht das in einem Umfange und in einer Art, die die Staatsanwaltschaft veranlaßt hat, für die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 1000 Mark auszugeben.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich die nachstehenden Paragraphen der Polizei-Verordnung vom 23. Febr. 1881, betreffend das Feuerlöschwesen für die Stadt Wilhelmshaven, mit dem Bemerkens zur allgemeinen Kenntniss, dass den Pferdebesitzern diesseits rechtzeitig von der Bestellung etwaiger Pferde durch besondere Verfügung Kenntniss gegeben werden wird, auch liegt die Liste der Pferdebesitzer in dem diesseitigen Amtsbureau zu Jedermanns Einsicht aus.

Polizei-Verordnung

vom 23. Februar 1881.
(Beilage zu Nr. 28 d. Aurer Nachrichten.)

Verpflichtung zur Hülf- u. Wacheleistung. Ausnahmen.

Jeder männliche Einwohner der Stadt Wilhelmshaven vom vollendeten 18. bis 60. Lebensjahre, der nicht an Krankheit oder Gebrechen daran behindert ist, ist zur persönlichen Hülfleistung, sowie zum Dienste als Brandwache bei Schadenfeuern verpflichtet.

Stellvertretung ist nicht gestattet. Ausgenommen von vorstehender Verpflichtung sind:

- 1) aktive Militärpersonen, öffentliche Angestellte, Aerzte, Wundärzte und Apotheker, Geistliche, Kirchen- und Schuldiener;
- 2) die zugelassenen Agenten von Feuer-Versicherungsgesellschaften;
- 3) alle durch das Schadenfeuer betroffenen oder bedrohten Personen.

Freikauf von vorstehender Verfügung.

Wer einen jährlichen Betrag von 6 M. bis zum 15. Januar präan. an die Kämmererkasse zahlt, ist von der in Rede stehenden Verpflichtung für das laufende Kalenderjahr befreit, hat jedoch der Polizeibehörde davon Anzeige zu machen.

Verpflichtung der Pferdehaltenden Einwohner. Ausnahmen.

Sämtliche Einwohner der Stadt Wilhelmshaven, welche Zugpferde halten, sind verpflichtet, bei entsetzendem Schadenfeuer ihre Pferde aufgeschirrt zur Bespannung der zum Feuerlöschwesen gehörigen Fahrzeuge nach einer von der Polizeibehörde im Voraus bestimmten, jedem Pferdebesitzer bekannt zu machenden Reihenfolge gegen eine entsprechende Vergütung zu stellen.

Ausgenommen hiervon sind aktive Militärpersonen, Beamte und Aerzte. Pferdebesitzer, welche einen jährlichen Betrag von 3 M. per Pferd bis zum 15. Januar präan. an die Kämmererkasse zahlen, können vom Magistrate von der im 1. Absätze dieses Paragraphen bezeichneten Verpflichtung befreit werden, was von ihnen der Polizeibehörde anzuzeigen ist.

§ 8 c.
Wilhelmshaven, den 20. Dez. 1888.
Der Hülfbeamte des Königl. Landraths.

Zu verkaufen
5 junge Boxer-Hunde u. eine Schützenbüchse.
Neubremen, Bremerstr. Nr. 4.

Empfehle
feinstes Backmehl,
à Pfund 25 und 18 Pf.,
bei größeren Quantitäten entspr. billiger,
ferner

Pfeffernüsse u. Baum-Konfekt.
A. Heinen.

Empfehle:
pr. Kaisermehl
in Säcken von 100 Pfund zu 19 M.
H. Menken,
Kopperhörn.

Baumlichte, Baumfahes und Baumverzierungen
in großer Auswahl empfehle billigst.
H. Menken,
Kopperhörn.

Zu verkaufen
ein starker, gut erhaltener **Kinderwagen,**
sowie ein **Taubenhäus.**
Roonstr. 76, II. Et. links.

In Konkursachen über das Vermögen des Kaufmanns **A. Schwabe zu Belfort** wird der

Ausverkauf des Waarenlagers

fortgesetzt bis zum 28. Dezember d. J.

Das Lager bietet noch die **grösste Auswahl**, als: fertige Herren- u. Knabenanzüge, Winterüberzieher, Paletots, Damenregentmäntel, Dollmans, Arbeiterhosen, Bettzeuge, Bettfedern, fertige Betten u. a. m.

Es wird dem Publikum eine Gelegenheit geboten, den Weihnachtsbedarf so billig wie nur irgend möglich einzukaufen zu können. Die sämtlichen Sachen sind von guten Stoffen und in jeder Hinsicht zu empfehlen.

Feber, 18. Dezember 1888.

Emil Müller,
Verwalter.

Chr. Goergens,
Wilhelmshaven, Roonstr. 84a,



empfehle sein reichhaltiges Lager in

Fahrrädern



der ersten deutschen u. englischen Fabriken, sowie

Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme.
Langjährige Garantie, Unterricht und Lernmaschine gratis. Zahlungsverleichterung. Reparaturen billigst.

Henkel's Thee
hat feines Aroma, schmeckt kräftig, ist rein und billig. Neueste Erndte.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Probieren zu Diensten. — Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.

Das Brennmaterialien-Geschäft

von **R. Nozke, Wilhelmshaven**
Königstr. 11, beim Bahnhof, u. Roonstr. 3,
empfehle bei vorkommendem Bedarf den geehrten Herrschaften von hier und Umgegend:

- | | |
|--------------------------------|--|
| Pr. Westf. Stückkohle, | Pr. Westf. Schmiedekohle, |
| " " gewasch. Knabbelkohle, | " Holzkohlen, |
| " " " " Ruskohle I., | Scheitholz, 1 Meter lang, |
| " " " " " II. | " " 1/2 Meter lang, |
| " Westf. Coke (gebrochen) I., | Kleines Holz, 1/4 Meter lang, |
| " " " " " II., | Prekstorf, } zu Tagespreisen. |
| " Grude-Coke, | Stichtorf, } |
| " Westf. Anthracit-Briquettes, | Feueranzünder. |
| " Braunkohlen-Briquettes, | |
| " Englische Stückkohle, | Lieferung in jeder Quantität. |
| " " Ruskohle, | Preise reell und billig. — Bedienung prompt. |

Schuhwaaren

für Herren, Damen u. Kinder,
empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen
G. Borchers, Schuhmachermstr.,
Nachgeschäft und Schuhwaaren-Handlung,
Altstraße 13.

Königl. Preuss. Staats-Lotterie.

Jedes 2. Loos gewinnt!
Haupt- u. Schlussziehung tägl. vom 15. Januar bis 2. Februar 1889.
Hauptgew.: 600 000 Mark,
2 x 300 000, 2 x 150 000, 2 x 100 000
2 x 75 000, 2 x 50 000, 2 x 40 000
10 x 30 000, 25 x 15 000 50 x 10 000
100 x 5 000, 1050 x 3 000, 1100 x 1500 M. v. s. w., zusammen über
22 Millionen Mark.
Anteile an in meinem Besitz befindl. Dringalosen gebe zu folgend. Pr. ab: 1/4 55 M., 1/8 27 1/2 M., 1/16 14 M., 1/32 7 M., 1/64 4 M. Amtliche Gewinnlisten kosten 30 Pfg.
Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.
(Errichtet 1870.)
Telegr.-Adr.: Schröderbank.

Bis auf Weiteres lie,ere frei vor Käufers Haus gegen Kassa:

Sarber Braunkohlen-Calon-Prekettts, 1000 Stück 9,50 Mark,
Dr. Sants-Ruskohlen Cir. 100 Pf., 10 Cir. 9,00 M., 40 Cir. 36 Pf.
" " " " " " 90 " 10 " 8,50 " 40 " 34 "
" Rus Coaks 100 " 10 " 9,00 " 40 " 36 "
" Prekstorf 100 " 10 " 9,00 " 40 " 36 "
" Stichtorf 80 " 10 " 7,50 " 40 " 30 "

J. F. Gloystein,
Bant, Werftstraße 24.

Pfeifen-, Schirm- u. Cigarren-Lager.

Als passendes Weihnachts-Geschenk empfehle mein reich assortirtes Lager in langen **Weichsel-Studenten-Pfeifen, Horn-, Bryere- und Shagpfeifen, echte Wiener Meer-schaum-Spitzen, Bernstein- u. verschiedene Weichsel-Cigarrenspitzen, sowie feinen Spazierstöcken, Regenschirmen** in Seide, Gloria und Zanella, zu den allerbilligsten Preisen. Besonders mache noch zum Festbedarf auf meine feinen, gut abgelagerten

Cigarren

in jeder beliebigen Verpackung aufmerksam
Wilh. Eggen,
Drechslermeister,
Bismarckstraße 25, am Hart.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft ertheilt: **R. J. Freesemann in Leer.**

Herren-Stiefeletten,
großartige Auswahl,
mit **Kork- u. Doppelsohlen**
mit und ohne Kappe, genäht und genagelt, zu allen Preisen empfiehlt
Joh. Holthaus,
Bismarckstr. 59.

Bockbier.

Mit dem heutigen Tage ist das **Bockbier** der Brauerei von **H. & J. ten Doornkaat-Kolmann** zum Versandt gekommen und empfehle meinen geehrten Kunden, sowie einem hohen Publikum zum Weihnachtsfeste diesen vorzüglichen Stoff zum Preise von:
25 Flaschen Bockbier 3,00 Mark,
in Gebinden à Liter 0,26 "
20 Flaschen Erlanger 3,00 "
in Gebinden à Liter 0,30 "
27 Flaschen Münchener Bräu 3,00 "
in Gebinden à Liter 0,25 "
36 Flaschen Lagerbier, goldgelb 3,00 "
in Gebinden à Liter 0,20 "
16 Fl. echt Kulmbacher (hell u. dunkl.) 3,00 "
in Gebinden à Liter 0,36 "
Jeder Auftrag prompt und frei ins Haus.
Hochachtungsvoll

A. Zimmermann.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich meine
reichhaltige
Weihnachts - Ausstellung

in
Schaukel-, Fahr- und Brettperden
in Fell und Holz.

Fr. Diez, Roonstraße 15.

Fertige Säрге
und
Leihen - Bekleidungs - Gegenstände
empfehle zu billigsten Preisen
G. Priet, Neuheppens.
Au- und Verkauf
von neuen und getragenen Kleidungs- sücken, Betten, Möbelen, Uhren etc.
Fr. Athen, Bräsenstr. 35.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei
A. Heinen in Varel.
Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.
L. Ennen, Kopperhörn.

Feinstes Backmehl 00

21 Pfund für 3,00 Mk.,

sowie
Sult.-Rosinen,
Cleme-
Corinthen,
und sämtliche Gewürze
zum Festbedarf, der Waare entsprechend
sehr billig.
F. E. Irps, Belfort.

Vitenkarten

werden auf das Geschmackvollste von den
einfachsten bis zu den feinsten Schnellstens
angefertigt in der lithographischen Anstalt
und Druckerei von
Carl Barkhausen,
Roonstraße 75b.

Kinderspielsachen,
Marzipan und
Christbaum-Confett
in hübscher Auswahl billig.
F. E. Irps.

Christbaum-Confett!

(delikat im Geschmack und reizende
Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca 440 Stück, ansehnliche
gegen 3 Mk. Nachnahme
Kiste und Verpackung berechnen nicht.
Wiederverkäufeln sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33, 1.

Neue große
Haselnüsse,
das Pfund 30 Pfg.,
empfehlen
L. Bakker,
Neuheppens.

Das große
Bettfedern-Lager
William Lübeck
in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 Pf. d. Pfd.,
vorzügl. g. Sorte 1,25 Pf.,
Pr. Halbdaunen 1,60 Pf. "
" und 2,00 Mk. "
Reiner Flaum 2,50 Mk. "
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5%
Rabatt — Umtausch gestattet.

Neu! Neu! Patent-Cravatten

Deutsches Reichspatent.
Englisches Patent.
Französisches Patent.
Die Patent-Cravatte ist durch einen
einzigsten Druck zu schließen, mit zwei
Fingern zu öffnen. Alleiniger Verkauf bei
Carl Barkhausen,
Roonstraße 75b.

Opppe's
echte Zwiebel-Bonbon,
vorzügliches Hausmittel gegen Husten,
Heiserkeit empfl. in Pack. à 15 u. 25 Pf.
Rich. Lehmann, Wilhelmshaven,
Bismarckstraße und Filiale in Bant.

Borzügliche
Malzbonbons
bestes Mittel gegen
Husten und Heiserkeit,
empfehlen die
Drogenhandlung von Hugo Lüdicke,
Roonstraße 104.

Empfehle
Faß- und Flaschenbier.
Lagerbier aus der Brauerei von
G. Fethöter, 33 Pl. 3 Mk., Dort-
munder Bier, Actienbrauerei, 20
Flaschen 3 Mk., Erlanger Bier
von Franz Erich in Erlangen, 20
Flaschen 3 Mk., Garzer Königs-
brunnen aus Goslar, sowie Selter
wasser aus eigener Fabrik.
G. Endelmann.

Als passendes Weihnachts-Geschenk für Herren

empfehle:
sämmliche Wäsche-Artikel
Glace- und Eriocot-Handschuhe,
Regenschirme zc.
Louis Possiel, Roonstr. 84.

Meine große Weihnachts-Blumen-Ausstellung

habe ich eröffnet und bietet dieselbe in diesem Jahre wieder
eine große Menge
schön blühender Pflanzen,
ferner empfehle ich ein großes Sortiment
herrlicher Palmen und Blattgewächse,
die so beliebt gewordenen Jardiniere sind in reichhaltiger Aus-
wahl vertreten und habe die Preise über Alles so billig wie möglich
gestellt und lade zur Besichtigung meiner Blumen-Ausstellung
ergerne ein.

M. Haucke, Hoflieferant,
Roonstrasse 111.

F. Büttner,
Juwelier, Gold- und Silber- Arbeiter,
Roonstrasse 96,
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachts-Feste
sein großes Lager in

Gold-, Silber- und Alfenide-
Waaren.
Neue Sachen nach eigenen Angaben und Entwürfen werden
sofort prompt und billig ausgeführt
Einkauf und Umtausch von altem Gold
und Silber.

Empfehle
hochfeine franz. Wallnüsse à 1 Pfund
Mark 0,30,
hochfeine sizilian. Haselnüsse, à 1 Pfd.
Mark 0,32,
hochfeine neue Pflaumen, pr. 1 Sgr.
Mark 0,35,
hochfeine Tafeläpfel, à 1 Pfd. M. 0,15.
Hochachtungsvoll
J. Roeske.

Siz- und Cylinderhüte
in den neuesten Formen
empfehle zu bekannten billigen Preisen
M. Philipson.

Patent-Malzbrod,
in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 und 40 Pfg.
empfehlen
W. Karsten,
Bäcker-Meister,
Kopperhöfen.

Metal- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Ein ff. möbl. Zimmer nebst
Cabinet und Büchergelass vis-
à-vis dem Offizier-Kasino sofort
resp. per 1. Januar zu vermieten.
J. B. Henschen,
Roonstraße 83.
An- und Verkauf von getrage-
nen Kleidungsstücken, Möbeln, Bet-
ten und Teppichen.
Frau Ruche,
Neuheppens, Altestraße 3.

Zu den Feiertagen
empfehlen:
Hochf. dunkles Kaiserbräu,
24 Flaschen 3 Mark,
Hochfeines helles Lagerbier,
33 Flaschen 3 Mark,
beide Sorten schon in Fässern von 10 Liter an.
Brauerei Frisia,
Gebr. Israëls.

Apoth. Rich. Brandt's
Schweizerpillen
seit 10 Jahren von Professoren, praktischen Aerzten
und dem Publikum als billiges, angenehmes, sicheres
und unschädliches Haus- u. Heilmittel angewandt
und empfohlen. Erprobt von:
Prof. Dr. R. Virchow, Berlin, v. Gietl, München, Reclam, Leipzig (†), v. Nussbaum, München, Hertz, Amsterdam, v. Koryzinski, Krakau, Brandt, Klausenburg, Prof. Dr. v. Frerlehs, Berlin (†), v. Scanzoni, Würzburg, C. Witt, Copenhagen, Zdekauer, St. Petersburg, Soederstadt, Kasan, Lambl, Warschau, Forster, Birmingham,
bei Störungen in den Unterleibsorganen,
Leberleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, trägem Stuhl-
gang, habituellem Stuhlverhaltung und daraus resultierenden
Beschwerden, wie: Kopfschmerzen, Schwindel, Beklem-
mung, Athemnoth, Appetitlosigkeit etc. Apotheker Rich. Brandt's
Schweizerpillen sind wegen ihrer milden Wirkung vor Frauen gern genommen und
den schwachen Säuglingen, Bitterwässern, Crostern, Mixturen etc. vorzuziehen.
Zum Schutze des kaufenden Publikums
ist noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit
knirschendem ähnl. Verpackung im Verkehr befinden. Man über-
zeuge sich stets beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gewickelten
Bedarfs-Anweisung, daß die Etiquette die obentheilte Abbildung, ein weißes
Kreuz in rothem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt. Auch ist
noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Apotheker Rich. Brandt's
Schweizerpillen, welche in der Apotheke erhältlich sind, nur in
Schachteln zu Mk. 1 (keine kleinere Schachteln) verhandelt werden. — Die Bestand-
theile sind an der Spitze jeder Schachtel angegeben.

Harbker Salon-Briketts
(nur acht mit der gerichtlichen Schutzmarke Harbker Salon)
das anerkannt vollkommenste und angenehmste Fene-
rungsmaterial für Haushaltungen, hierin jedem andern Brenn-
material überlegen, werden hiermit bestens empfohlen.
Leistungsfähige Vertreter gesucht, und stehe ich mit Preisen zc.
jederzeit zu Diensten.
Die General-Vertretung:
Joh. Conr. Kunst in Brake a. d. W.
Niederlage bei dem Herrn C. Th. Martens in Wilhelmshaven.

Die
Leinen-, Drell-, Damast- und Wäsche-Fabrik
von
C. Raabe, Roonstr. 16
empfehlen und versenden nach allen Gegenden der Welt
die tadelloso sitzenden und haltbaren Oberhemden,
à Mk. 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4fach feinen
leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten
Seitenbetzen, 3fach leinen Hals- und Handpfeifen,
sowie modernste und kleidamste Kragen und Man-
schetten, Nachhemde, Taschentücher, Che-
mifettes.
Getragene Oberhemden
nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 16.

Wie alljährlich beginnen wir mit dem Ver-
kauf unseres nach
bayerischer Methode
eingebrauten
Bockbieres
am 22. d. Mts. Wir empfehlen diesen delikaten
Tropfen in Geb. von 10 Lit. an pr. Str. zu Mk.
0,26, in Flaschen à 0,35 Liter Inhalt 26 Stück
für Mark 3,00.
St. Johanni-Brauerei.

Maler - Gesang - Verein „Flora“.

Dienstag, 25. Dezbr. (1. Weihnachtstag):

Unterhaltungs-Abend,

bestehend in

Concert, Gesang, Theater und kom. Vorträgen

im Saale des Herrn P. Vater in Neubremen.

Anfang präcise 7 Uhr.

Karten im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu haben bei Herrn P. Vater, sowie bei allen Mitgliedern. — Abends an der Kasse à 50 Pfennige.

Der Vorstand.

Gasthof zum Mühlengarten Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Grosser öffentl. Ball.

Entree 30 Pfennig,

wofür Getränke verabreicht werden.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. Winter Dwe.

Mey's Abreiß-Kalender für 1889.

Schöner dekorativer Schmuck für jedes Zimmer.

Bestes Almanach für die deutsche Familie.

Drei verschiedene Ausgaben.

Für die 3 Bilder zu Mey's Abreiß-Kalender 1889 sind von Mey & Edlich 4000 Mk. Prämie gezahlt worden

Die Vorderseiten der Tagesblätter enthalten Monats- und Tagesnamen, Datum, Zahl der Monatsstage, Auf- und Untergangszeit der Sonne und des Mondes, Mondwechsel, Zahl des Tages für Wechselberäunungen und auch Raum für Notizen. Das Datum der Sonntage ist roth gedruckt. Außerdem befindet sich auf jedem Tagesblatte die Angabe der wichtigsten geschichtlichen Ereignisse. Jeder Tageszettel ist auf der Rückseite mit sorgfältig ausgewählten

Zitaten unserer besten Schriftsteller bedruckt, und vereint somit Mey's Abreiß-Kalender für 1889 großen praktischen Werth mit den mannigfachen Anregungen des Geistes und Herzens.

Mey's Abreiß-Kalender ist ein schönes, billiges Weihnachts-Geschenk.

Preis für einen einzelnen Kalender: 50 Pfennige.

Bei Abnahme von zwei Stück: 40 Pfennige das Stück.

3 Stück zusammen für 1 Mark.

Verkauf von Mey's Abreiß-Kalender in Wilhelmshaven bei:

Carl Lohse, Buchhandlung,
J. G. Müller,
E. Fuchs, Bismarckstraße 22,
Joh. Focken, Buch- und Papierhandlung,

oder vom Versandt-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.



Die Schuh- u. Stiefel-Handlung

von J. G. Gehrels

hält im laufenden Monat einen

Ausverkauf

von länger gelagerten oder aus der Mode gekommenen

Schuhwaren

verbunden mit einer

Weihnachts-Ausstellung

in Filzschuhen, Pelzstiefeln, Gummischuhen u. s. w. Preise sehr billig.

Kopperhörn.

Sonntag, den 16. Dezember 1888:

Große öffentliche Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Wwe. Guth.

Louis Possiel,

Roonstraße 84.

In Weihnachtsgeschenken bietet mein Geschäft eine große Auswahl praktischer und willkommener Artikel, besonders empfehle ich

für Damen

Fantasi-, Cachemir- und Atlasschürzen, Glace- und Tricot-Handschuhe,

Taschentücher u. Küsschen

in reizenden, überraschenden Packungen,

Jabots, Kopfbedeckungen, Regenschirme

in allen Preislagen und viele andere Sachen.

Carl Lohse's Buchhandlung.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich mein großes Lager in

Prachtwerken,

Classikern, Anthologien, Jugend-Schriften, Bilderbüchern.

Carl Lohse.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Reisefässer, Damentaschen, Schultornister für Knaben und Mädchen von 1,50 Mark an, Turnergürtel, Strumpfbänder u. s. w.

Fr. Diez, Roonstr. 15.

Patent.



Garnbehälter mit eingesetzter Unterfadenrolle in verkleinerterem Massstab.

Eine bahnbrechende deutsche Erfindung, das Vollkommenste auf dem Gebiete der Nähmaschinenindustrie

ist

die rotirende Zweispulen-Maschine

für Familien und Gewerbe, von

Junker & Ruh,

welche auch den Unterfaden direct von der überall käuflichen Garnrolle näht, spielend leicht zu handhaben ist und den schönsten Doppelsteppstich bildet.

Niederlage bei: Ch. Goergens, Roonstrasse 84 a, Wilhelmshaven.

Leinen-, Drell-, Damast-

Wäsche-Fabrik

Specialität:

(Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme und Wappenstickerei)

H. Raabe jun.,

früher Brate, jetzt Oldenburg, Schüttingstraße.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Man verlange Proben mit Preisverzeichnis.

Am Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten

Bögers Gasthof,

Burhave.

Hotel ersten Rangs.

Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.

Gespanne auf Bestellung zu jed. Tageszeit i. Eckwarderhörne.

H. Böger.

Mein großes Lager

abgelagerter

Cigarren

in allen Packungen und Preislagen bringe in empfehlende Erinnerung.

H. Menken, Kopperhörn.

Lothringen.

Heute, Sonntag:

Großer

öffentlicher BALL,

wozu freundlichst einladet

C. Böttcher.

Empfehle zu passenden

Weihnachts-Geschenken

mein reichhaltiges Lager von

Seifen und Parfüms

in eleganten Verpackungen.

Hugo Lüdicke,

Roonstr. 104.



E. Schlotte
Bremen
Obernstrasse 41.
Firma gegr. 1852.

Reichhaltige Auswahl in Fächern, Schmuck-Gegenständen etc. Stets das Neueste! Billige offene Preise.



Das Einsetzen künstlicher Zähne,

Plombiren, sowie sonstige Zahn-Operationen werden auf Wunsch schmerzlos ausgeführt.

A. Kramer, Zahntechniker, Roonstraße 95.

Meine direct importirten, garantirt

reinen Weine

als:

Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, Valdepenas, div. Ungarweine, franz. Rothweine, Rhein- und Moselweine, Glässer und Ober-Gläßer Rothweine, sowie feinsten Rum, Cognac, 66er Korn, Nordhäuser und alle Sorten Liqueure u. Spirituosen empfehle dem geehrten Publikum.

J. Roeske, Königsstraße.

Ein guter Rat

Ist Golbes wert! Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dank-schreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankefreund“. Wie die beigedruckten Berichte glänzend Gheiliter beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Rathschläge selbst noch so lche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse zwanzig-jähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung eines jeden Kranken, gleichviel an welchem Uebel er leidet. Niemand sollte deshalb versäumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankefreund“ zu verlangen. Zusendung erfolgt kostenlos.

Reingehaltene Naturweine

(vorzüglicher Tischwein) in kleineren Gebinden von 50 Liter und mehr à 60 und 75 Pfennig per Liter gegen Nachnahme liefert

Joseph Wilquet, Weinwirth, Mainz.